

Zukunft braucht Herkunft

VDI sucht Preisträgerinnen und Preisträger



Jetzt selbst bewerben oder Vorschlag einreichen!

Conrad-Matschoß-Preis für Technikgeschichte

Zukunft braucht Herkunft

„Technikgeschichte erklärt, warum bestimmte technische Wege beschriftet wurden, und eröffnet so auch Möglichkeitskorridore für die Technik von morgen“; so erläutert Prof. Dr. Heike Weber (TU Berlin), Vorsitzende des Interdisziplinären Gremiums Technikgeschichte des VDI e.V., das Potential der Beschäftigung mit Technikgeschichte. Herausragende technikhistorische Arbeiten würdigt der VDI alle zwei Jahre mit dem von ihm ausgeschriebenen Conrad-Matschoß-Preis.

Der VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V. lädt zum achten Mal zu Einreichungen für den Conrad-Matschoß-Preis für Technikgeschichte ein. Dieser ist mit insgesamt 4.000 Euro dotiert und prämiert mit je 2.000 Euro Preisgeld zwei Ausrichtungen: die populärwissenschaftliche Vermittlung von Technikgeschichte sowie die fachwissenschaftliche Erarbeitung neuer Erkenntnisse. **Die Preisvergabe und Ehrung** findet während der **Technikgeschichtlichen Tagung 2023** des VDI statt, die voraussichtlich vom **28.09. bis zum 01.10.2023** als gemeinsame Tagung mit der Georg-Agricola-Gesellschaft im [Weltkulturerbe Völklinger Hütte](#) unter dem Thema „Technik. Geschichte.Vermitteln“ stattfinden wird.

Mit dem Conrad-Matschoß-Preis will der größte Ingenieurverein Europas das Interesse für Technikgeschichte stärken, Beiträge zur besseren Verständlichkeit der Technikgeschichte fördern und die technikhistorische Forschung unterstützen. Der Preis zielt darauf, die historische Analyse und Darstellung von Technik, Industrie und Ingenieurwesen zu fördern, deren historische Entwicklung im Kontext von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Umwelt zu verstehen und solche technikhistorischen Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zu erschließen.

Es sollen hervorragende technikgeschichtliche Arbeiten ausgezeichnet werden. Zum einen sollen populärwissenschaftliche Darstellungen einem weiten Rezipientenkreis technikhistorische Fragen und ihre Relevanz näherbringen, zum anderen fachwissenschaftliche Arbeiten innovative Beiträge zur Disziplin leisten. Bewerben können sich sowohl Personen aus der Forschung und Lehre an Hochschulen, in Museen und in der Denkmalpflege als auch aus dem Journalismus und dem Ingenieurwesen. Die ausgezeichneten Arbeiten müssen den Standards der Wissenschaft und ihres Genres genügen und in der fachlichen und publizistischen Qualität überzeugen.

Prämiert werden deutschsprachige Schriften (z. B. wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, umfassende Dokumentationen), Fernseh- und Videoproduktionen sowie Hörfunkbeiträge und Audio-Features, **die seit dem 16. September 2020 entstanden und zum Zeitpunkt der Bewerbung veröffentlicht sind.**

Der Umfang der Arbeiten darf in der Regel 400 Seiten, bei Film- und Tonbeiträgen 90 Minuten Spieldauer nicht überschreiten. Jedem Beitrag müssen

- eine Kurzfassung von maximal zwei Seiten
- ein beruflicher Lebenslauf und
- eine Erklärung beigefügt werden, dass die Arbeit vom Verfasser stammt.

Schriftliche Arbeiten müssen

- in zwei gedruckten Exemplaren
- sowie auf einem elektronischen Datenträger (möglichst USB-Stick)

eingereicht werden. Bei prämierten Arbeiten räumen die Bewerbenden dem VDI das Recht ein, Teile der Arbeit unter Nennung der Autorinnen und Autoren öffentlich vorzustellen.

Vorschläge oder Eigenbewerbungen sind bis zum 30. Januar 2023 erbeten.

Weitere Informationen von und Bewerbung an:
Interdisziplinäres Gremium Technikgeschichte im VDI e.V.
c/o Fritz Neußer
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Tel. 0211/6214 - 457

E-Mail: technikgeschichte@vdi.de